

# Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen

*Abstract: Das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen, das allgemeinbildende Schulen nach einer Akkreditierung erhalten können, soll der Profilbildung von Schulen sowie der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung dienen.*

Ob Blauer Engel oder Fairtrade – Qualitätssiegel gibt es viele: Sie kennzeichnen Produkte, die besondere Qualitätsanforderungen erfüllen. Damit geben sie Verbraucherinnen und Verbrauchern Hinweise zur Produktqualität und helfen so bei der Wahl des richtigen Produktes. Dem Unternehmen geben Siegel wiederum die Möglichkeit, sich als besonders vertrauenswürdiger Hersteller von der Konkurrenz abzuheben.

Genau diese Ziele hat das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen: Es vermittelt Schüler\_innen sowie deren Eltern, Unternehmen und weiteren externen Partner\_innen (also „Verbraucher\_innen“) einen Eindruck von der Qualität der Berufs- und Studienorientierung an der gesiegelten Schule. Die Schulen wiederum können sich dadurch von anderen Schulen abgrenzen. Es dient also nicht nur der Profilbildung, sondern auch der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Berufs- und Studienorientierung an den einzelnen Schulen.

Bevor es jedoch soweit ist, durchlaufen interessierte Schulen einen aufwendigen und aber auch lohnenswerten Prozess – von der Bewerbung und Selbsteinschätzung über die Auditierung bis hin zur möglichen feierlichen Siegelvergabe. Grundlage dessen bilden die OloV-Qualitätsstandards (OloV steht für die hessenweite Strategie zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit).

Welche Anforderungen an die Berufs- und Studienorientierung an allgemeinbildenden Schulen gestellt werden, ist im Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen von 2015 definiert. Der Erlass enthält Vorgaben zur fächerübergreifenden Verankerung der Berufs- und Studienorientierung, zur Ausgestaltung von Praktika, zur Zusammenarbeit mit Partnern wie der Agentur für Arbeit, Kammern oder Unternehmen und weiteren Aspekten des Orien-

tierungsprozesses von Schülerinnen und Schülern.

Schulen, die diese Vorgaben erfüllen, sind für eine Bewerbung um das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung gut aufgestellt. Allerdings gehört noch etwas mehr dazu, als erlasskonform zu handeln. Es geht vielmehr um vorbildlich geleistete Arbeit: Das Gütesiegel „wird an Schulen vergeben, die eine vorbildliche Berufsorientierung mit Förderung der Ausbildungsreife nach den OloV-Qualitätsstandards gestalten und umsetzen. In Schulen mit gymnasialer Oberstufe und Beruflichen Gymnasien wird zudem auch die Studienorientierung bewertet“, so heißt es auf der offiziellen Website (<http://www.olov-hessen.de/guetesiegel/>).

Damit interessierte Schulen abschätzen können, ob ihre Bewerbung aussichtsreich ist, können sie zur ersten Orientierung einen Selbstbewertungsbogen ausfüllen, der die Kriterien enthält, die auch im späteren Verfahren relevant sind. Somit wird der Stand der Berufs- und Studienorientierung an der jeweiligen Schule erfasst. Entscheidet sich die Schule für das Verfahren, ist zunächst eine Anmeldung beim Projektbüro erforderlich. Erst dann folgt die eigentliche Bewerbung, in der die Kriterien anhand einer Skala von A („vorbildliche Umsetzung“) bis D („noch nicht begonnen“) von der Schule bewertet und die Einschätzungen jeweils erläutert werden. Dieser Bewerbungsbogen ist Grundlage für die Entscheidung der Jury über die Zulassung der Schule zum Audit. Ob eine Schule am Ende das Gütesiegel erhält, wird durch das Auditverfahren entschieden: Wird die Schule zum Audit zugelassen, prüft ein Auditteam bestehend aus drei bis vier Auditor\_innen die Angaben der Schulen vor Ort. Die Auditor\_innen kommen aus Schulen, Unternehmen oder Partnerorganisationen des Gütesiegels und sind ehrenamtlich tätig.

**Kirsten Rowedder**

Bestandteil des Audits sind sowohl die Prüfungen der Dokumente als auch Gespräche mit Schulleitung, Lehrer\_innen, Koordinator\_innen der Berufs- und Studienorientierung, externen Partner\_innen, Schüler\_innen sowie deren Eltern. Das Ergebnis des Audits und die Siegelvergabe werden in einer abschließenden Jurysitzung beraten und entschieden. Anschließend werden die Schulen über das Ergebnis informiert und erhalten die Einschätzung der Auditor\_innen sowie deren Empfehlungen zur Weiterentwicklung ihrer Berufs- und Studienorientierung. Den Abschluss des gesamten Verfahrens bildet die alljährlich stattfindende Gütesiegel-Verleihung, die wechselnd von einer der Partnerorganisationen des Siegels ausgerichtet wird.

Doch nach der Auditierung ist vor der Auditierung: Die Berufs- und Studienorientierung ist eine Daueraufgabe der Schulen. Es gilt daher, die Prozesse, Strategien und Instrumente stetig zu prüfen und weiterzuentwickeln. Entsprechend hat das Gütesiegel eine Gültigkeit von drei Jahren. Danach ist eine Rezertifizierung erforderlich, die auf den gleichen Kriterien und Verfahren beruht und ebenfalls drei Jahre gilt. Hierzu müssen zudem die Empfehlungen des Auditteams aus dem ersten Verfahren umgesetzt worden sein. Für eine zweite Rezertifizierung, die fünf Jahre währt, wird dies ebenfalls vorausgesetzt, jedoch ist das Verfahren hierfür etwas schlanker.

Das Gütesiegel ist ein gemeinsames Projekt der folgenden Partner: Hessisches Kultusministerium, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT, Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V., Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern, Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern und Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit.

Das Gütesiegel ist nicht nur in Hessen gut verankert, sondern auch auf Bundesebene. Es ist Mitglied im bundesweiten Netzwerk Berufswahl-SIEGEL, das seit 2010 von der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT koordiniert wird. Über das Netzwerk wird der bundesweite Austausch gewährleistet.

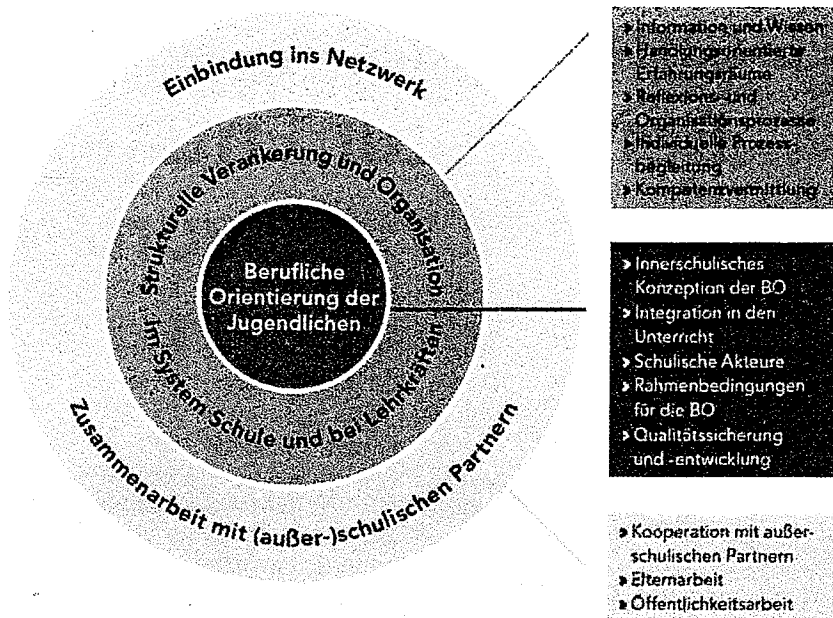


Abbildung 1: Entwicklung des Gütesiegels (Quelle: Netzwerk Berufswahl-SIEGEL)

Seit der Einführung des Gütesiegels mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 haben hessenweit 190 Schulen das Siegel erstmalig erhalten.

2015 und 2016 wird das Gütesiegel sowie dessen Evaluation aus Mitteln der J.P. Morgan Stiftung finanziert. Die Evaluation wird von Frau Prof. Dr. Marianne Friese, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur Berufspädagogik/Didaktik der Arbeitslehre an der Justus-Liebig-Universität Gießen, durchgeführt. Bisher wurden rund 100 Schulen zu Erwartungen an das Gütesiegel bzw. Erfahrungen damit befragt. Die Befragung der Auditor\_innen, der Jury sowie weiterer Expert\_innen runden die Evaluation ab und sollen einen umfassenden Blick auf die Prozesse des Gütesiegels geben.

Interessierte können sich beim Projektbüro des Gütesiegels, das zurzeit in der IHK Darmstadt angesiedelt ist, melden.

Kontakt:  
Projektbüro Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen  
c/o Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar  
Rheinstr. 89, 64289 Darmstadt  
06151/871-161 (-167)  
guetesiegel@olov-hessen.de  
www.olov-hessen.de/guetesiegel

#### Weitere Informationen:

Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen  
<http://www.olov-hessen.de/guetesiegel/>

Projekt zur Unterstützung der Berufs- und Studienorientierung in Hessen  
[www.bso-hessen.de](http://www.bso-hessen.de)

Netzwerk Berufswahl-SIEGEL:  
<http://www.netzwerk-berufswahlsiegel.de/>

#### Kirsten Rowedder

IHK Darmstadt  
Bereich: Innovation und Umwelt  
rowedder@darmstadt.ihk.de